

Führerscheinentzug für Kriminelle

Trickserei ums Fahrverbot

Das Gesetzesvorhaben könnte längere Fahrverbote für alle Verkehrssünder bedeuten

O **B LADENDIEB**, Steuerhinterzieher, säumige Eltern – geht es nach Justizminister Heiko Maas (SPD), sollen Straftäter nicht nur mit einer Haft- oder Geldstrafe belegt werden können, sondern auch mit einem Fahrverbot – wie bisher nur Verkehrssünder.

Weiterer Skandal: Ganz diskret verdoppelt man dabei das maximale Fahrverbot von drei auf sechs Monate. „Der Justizminister bereitet durch die Hintertür längere Fahrverbote für Verkehrsdelikte vor, die dann für alle Autofahrer gelten“, kritisiert AUTO BILD-Rechtsexperte Uwe Lenhart. Es sei damit zu rechnen, dass Gerichte Delikte wie Straßenverkehrsgefährdung und Trunkenheit am Steuer, bei denen die Fahrerlaubnis ausnahmsweise nicht entzogen wird, immer mit sechs Monaten Fahrverbot belegen. Als Nächstes könnten, so Lenhart, Bußgeldangelegenheiten wie Geschwindigkeitsüberschreitungen und Abstandsverstöße angepasst werden. Dann hieße es hier ebenfalls sechs Monate zu Fuß gehen.

Im Falle von Extrem-Rasern und Teilnehmern an illegalen Autorennen, die oft ver-



gleichsweise glimpflich davonkommen, geht Nordrhein-Westfalen einen eigenen Schritt weiter. Das Land hat einen Antrag auf Gesetzesverschärfung gestellt, der im Bundesrat jetzt auf der Agenda steht. Über 230 Anzeigen von illegalen Autorennen gingen in NRW im letzten Jahr ein. NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (SPD) will Raser mit maximal drei Jahren Haft sowie Führerscheinentzug von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestrafen. Außerdem soll das Fahrzeug beschlagnahmt werden dürfen, denn mit dem Verlust ihres Autos als Statussymbol will man Täter besonders hart treffen.

Bislang sind illegale Autorennen laut Straßenverkehrsordnung eine Ordnungswidrigkeit, für die „übermäßige Straßenbenutzung“ gibt’s bis zu 400 Euro Geldbuße und ein einmonatiges Fahrverbot. Werden Menschen verletzt, greift das Strafrecht. Laut Thomas Kutschaty sollen Autofahrer nicht pauschal für zu schnelles Fahren härter bestraft werden, sondern Rennfahrer im öffentlichen Straßenverkehr. „Raserie ist russisches Roulette, allerdings ist der Spieleinsatz das Leben der anderen“, so Kutschaty. *emo*

▲ Schluss mit gefährlichen Rennen im Straßenverkehr wie hier in Köln: Dafür will NRW längere Fahrverbote für Raser durchsetzen



SCHREIBEN SIE UNS

Sie wollen uns Ihre Meinung zu diesem Thema sagen? **AUTO BILD**, Brieffach 55 10, 20350 Hamburg
E-Mail: redaktion@autobild.de
Stichwort: **Fahrverbot**

Temposünder müssen möglicherweise in Zukunft auch mit sechsmonatigem Fahrverbot rechnen



Modell der EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
B 1163580